

VI.

Als ob der Ocean befriedigt set, nun ihm sein Opfer geworden war, hatte der Sturm seit dem Untergange des Obersteuermanns Earing und seiner unglücklichen Genossen nachgelassen, wenn auch der Wind noch immer tüchtig blies. Es wurde ein Notmast errichtet und mit starken Lauen an den Stumpf des Fockmastes befestigt, so daß das Schiff wenigstens einigermaßen wieder regiert werden konnte. Als der Morgen heraufkam, herrschte vollständige Windstille und die ungeheure Wasserfläche glänzte heiter im Strahle der Sonne.

„Herr Nighthead,“ wandte sich Wilber an den Maat, der jetzt die Stelle des ersten Steuermanns versah, „ich war vorhin im untern Raume und habe die Entdeckung gemacht, daß das Schiff in der Nacht Wasser gezogen hat. Es hat einen Leck, weil eine Planke von den Stoßwellen fortgerissen worden ist, aber der Schaden läßt sich wieder gutmachen, sobald man das Wasser —“

„Eigentlich ist es ein Wunder,“ fiel ihm der Maat im groben Tone in die Rede, „daß überhaupt noch eine einzige Planke vom Schiffe vorhanden ist. Noch nie habe ich einen Kapitän gekannt, welcher bei einem solchen Sturme, wie der in vergangener Nacht, alle Segel hätte flattern lassen, anstatt sie bis aufs letzte Stück Tuch zur rechten Zeit einzuziehen.“

„Was ist das für eine Sprache?“ rief Wilber scharf. „Sie haben zu schweigen und meinem Befehle zu gehorchen. Das Wasser muß aus dem Schiffe entfernt und das Leck ausgebessert werden. Vorwärts, an die Pumpen! Haben Sie mich verstanden?“